APPUNTI DI DORO

2017 D

Jahresbericht

Dieses Jahr hat in Doro ganz schlecht angefangen. Am Neujahrsmorgen brannte es immer noch in den Steilhängen unterhalb von Doro. Erst Anfang Januar konnten die letzten Brandherde gelöscht werden. Der Geruch vom Rauch hing noch wochenlang in der Luft bis endlich der Schnee kam. Bald kam aber auch schon wieder der Frühling und das Team-Haus, das Andi, Norbert und ich von Margrit und Schämpu übernehmen wollen, musste hergerichtet werden. Zuerst haben wir die Decke der Cantina isoliert, in der Hoffnung, dass es dadurch weniger Temperaturschwankungen geben wird. Dann musste in der Küche eine schmale Treppe gebaut werden, welche in den unteren Stock führt, damit das Zimmer unter dem Wohnraum erschlossen werden konnte, welches vorher nur durch das Schlafzimmer von Margrit und Schämpu zugänglich war.
Mit der Ankunft des Frühlings sprossen die Blümlein und das Gras und von den schwarzen Wiesen war zum Glück schon bald nicht mehr viel zu sehen. Die Alpsaison begann auch dieses Jahr wieder mit einem neuen Team. Jelscha, welche die Alp machen wollte, hat sich aber 3 Wochen vorher das Bein gebrochen und so stand plötzlich die ganze Saison in Frage. Glücklicherweise konnte Fippu kurzfristig einspringen und mit den 3 Mitarbeiterinnen von Jelscha, Maria, Verenike und Vero die Saison plangemäss Anfang Mai starten. Es ist wirklich ein Glücksfall, dass wir jedes Jahr wieder fähige und sympathische junge Menschen finden, die den Alpsommer in Doro schmeissen.
Anfang Juni fand eine Begehung mit den Verantwortlichen vom Forstamt und weiteren interessierten Personen statt. Thema waren der Waldbrand und seine Folgen. Nach dem Mittagessen, welches Valerio organisiert hatte, kam zur Sprache, dass dem Schutzwald oberhalb von Doro spezielle Beachtung geschenkt werden sollte. Das Forstamt kümmert sich nun drum und ist dran mit der Försterschule in Maienfeld ein Projekt auszuarbeiten, welches die Aufforstung der ganzen Fläche und den Neubau des Schutzzauns beinhaltet. Es ist für uns natürlich eine grosse Hilfe und Erleichterung, diese Aufgabe nicht mehr alleine bewältigen zu müssen.
Anfang August fand wie üblich das Dorofest statt. Don Roberto hielt eine Messe in der Kapelle, und danach genossen wir das Mittagessen, welches Valerio zusammen mit Maria und Adriano zubereitet hatte. Nach der Tombola, die Bea und Sandro organisiert hatten, nahm Claudio die Handorgel zur Hand und wir machten zusammen Musik bis in den späten Nachmittag. Ich

Termine 2018:

GV Amici di Doro:
22. April 2018

Festa San Glovanni di Doro
4. August 2018

Titelbild:
Pianevéi am Morgen

möchte an dieser Stelle allen herzlich danken, welche so tatkräftig zum guten Gelingen beigetragen haben und die Preise für die Tombola gespendet haben.
Auch dieses Jahr haben wir einige Arbeitslager abgehalten: Die Steinerschule Biel kam zweimal für 10 Tage und half neben vielen anderen nützlichen Arbeiten im Wald kräftig beim Aufräumen. Die Waldarbeiter haben zahlreiche Tannen gefällt, die vom Borkenkäfer befallen waren. Gemäss Auskunft des Försters Patricius Frei ist der Borkenkäfer in unserer Gegend ein grosses Problem.
Das Lager der Lehrwerkstätte Basel hat am Weg gegen Ces, oberhalb von der Seilbahn eine Stützmauer neu aufgebaut, die Wasserleitung zum Garten, Stall und zu den Schweinen vergraben und den Brunnen in Caf von Schutt und Gras befreit.
Beim Alpteam gab es während der Saison ein paar Wechsel: Verenike ging runter und Jelscha konnte Ende Juli endlich raufkommen. Kurz darauf kam auch Laia, welche dann bis in den Oktober hinein geblieben ist. Ende September war Alpabzug und Jelscha hat den Käse runtertransportiert, weil sie allen an einen Laden verkaufen konnte.
Im Spätherbst haben uns die Waldarbeiter mit dem Heli einen Haufen Tannen und Lärchen gebracht. Anlässlich des Amici-Arbeitstags, Mitte Oktober, haben wir dann alles zersägt und gespaltet. Die schönen Lärchenstämme beim Reservoir sind als Bauholz bestimmt. Andi will sie mit der mobilen Sägerei von Gaudenz aufschneiden. Es hat aber dort noch einiges an Brennholz was wir noch sägen und spalten sollten.
Nachdem Laia abgereist war, haben Elisabeth und ich den Wohnraum und die Küche des Alpteams ausgeräumt. Mit Jörg Bosshard zusammen habe ich den Boden rausgerissen und die neuen Deckenbalken vorbereitet. Im November wurde der Boden im Wohnraum neu gemacht und die Wände in der Küche teils neu verputzt. Dann wurde auch noch die Hälfte des Bodens in der Küche neu gemacht.
Mitte November gab es eine Ausstellung mit Fotos von Maria vom Alpteam und Zeichnungen von Anna, welche im Sommer längere Zeit in Doro verweilte. Die Vernissage war im Geissenstall Vero machte dazu Musik und es gab einen Apero mit allem was dazu gehört. Es war ein gelungener, fröhlicher Anlass und wir sind am Abend noch lange beisammen gesessen.
Mitte Dezember kam dann auch der Schnee, und es gab nach vielen Jahren mal wieder weisse Weihnachten in Doro.

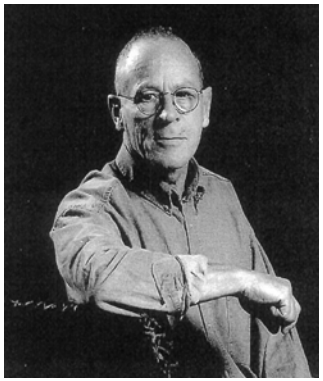
Beat, 31. Dezember 2017

Der Weg am Felsband

Wir hatten uns schon letztes Jahr überlegt, ob einige Stellen am Felsband etwas sicherer gemacht werden könnten. Nachdem wir im Oktober 2015 mit Hilfe von Dodo und Michael aus Graslic das Schutzgeländer bei der Stelle, die immer vereist ist, neu gemacht haben, fanden verschiedene Leute, dass es auch unterhalb und oberhalb gefährliche Stellen hat, die vor allem bei nassem Wetter rutschig sind. So habe ich die Stellen mal ausgemessen und ein Projekt für ein ca. 50 m langes Geländer in zwei Teilen gemacht.
Es sieht vor, Metallpfosten auf dem Fels zu verankern oder einzubetonieren und einen Handlauf aus Rundrohr zu machen. Darunter würden wir noch 2-3 Seile spannen. Das Material und der Transport würden ca. Fr. 3'400.- kosten.
An der Vereinsversammlung vom 22. April 2018 werden wir entscheiden ob das Projekt weiter verfolgt werden soll und wenn ja, wie es finanziert werden kann.

Beat, 10. Januar 2018

Nachruf
Hanspeter Schmid, 21.3.1940 – 17.12.2017



Ein Pionier ist verstorben. Hanspeter war über vierzig Jahre am Berg. Als unermüdlicher Gestalter und Gärtner hat er Graslic belebt. Dieser Ort ist ihm dabei zur zweiten Heimat geworden.

An seinem Haus ist im Verlauf der Jahrzehnte ein scheinbar nie abreissender Strom von Menschen vorbei gezogen, junge, alte, und Kinder, Einheimische und Neuankömmlinge.
Viele Veränderungen hat der Berg erlebt, der Verstorbene blieb darin eine Konstante.

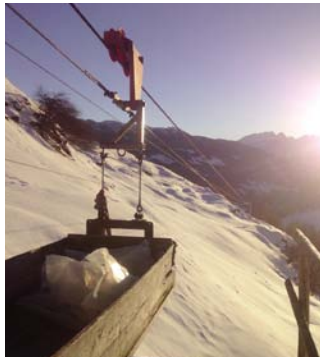
Graslic wird über seinen Tod hinaus durch Hanspeter geprägt bleiben.

Barbara und Erich, im Januar 2018

84 Geissen und ihre Älplerinnen
Ein Rückblick auf den Alpsommer 2017

Bis zum ersten Anschneiden des Käses nach sechs Wochen ist ungewiss, wie er sich wohl entwickeln wird, wie er schmecken wird, wie die Konsistenz beschaffen ist, wie sich die Rinde bilden wird - all das gibt Ansporn, möglichst alle Bedingungen perfekt zu gestalten. Gerade in diesen ersten Wochen der Saison schien das alles nicht so einfach. Und das nicht nur, weil wir die Alp das erste Mal bewirtschaftet haben. Geplant war, dass Jelscha, Verenike, Maria und Vero gemeinsam Anfang Mai die Alp Doro starten, doch leider wollte dieser anfängliche Plan nicht ganz aufgehen. Jelscha hat sich bei einem Arbeitsunfall kurz vor Alpbeginn das Schienbein gebrochen und musste die ersten zwei Monate gleich mal aussetzen. So haben wir zu dritt und mit vielen fleißigen Helfern und Helferinnen die erste Zeit geschaukelt – was ja ganz gut lief, wäre da nicht die Geschichte mit dem Käsekeller:
Nach einiger Zeit stellten wir uns die Frage, warum der Käse so eine untypische, nasse Schmiere ansetzte, die den Käse kaum atmen und deshalb auch schlecht reifen ließ. „Entschmieren statt schmieren“ lautete das Motto für die zwei darauffolgenden Wochen, die uns wie Monate vorkamen, in denen wir Tag für Tag im Keller verbrachten, um unseren Käse zu retten. Das Rätsel wollte sich trotz Ratschlägen von KäseberaterInnen, anderer KäserInnen und Vorhersagen in unseren Träumen nicht lösen lassen. Eines Tages jedoch war klar: Die Isolierung des Kellers, die im Winter vergangenen Jahres angebracht wurde, brachte zwar eine merkliche Besserung bezüglich Temperaturkonstanz, aber verhinderte gleichzeitig die notwendige Frischluftzufuhr. Das Erfolgsrezept: Eingebauter Ventilator + geöffnete Kellertür zu kühler Tageszeit = erheblich mehr Tageslicht für die Käserinnen. Somit ist uns vielleicht gerade noch der Preis für die „käsebleichsten Älplerinnen 2017“ entgangen.

Wenn man von Veros Ausfall aufgrund eines Insektenbisses zugezogenen Blutvergiftung (Borreliose) mit dreitägigem Spitalsaufenthalts in Bellinzona absieht, verlief der weitere Sommer dann schließlich aber gut. Unsere 84 Geissen und 2 Böcke (von vier verschiedenen Bauern) fühlten sich sichtlich wohl und blieben meist in der Nähe des Dorfes. Sie zogen kaum, wie in anderen Jahren, Mitte des Sommers auf höher gelegene Alpböden. Die beiden Male, die wir die Ziegen morgens ganz oben vom Berg holen durften, waren für uns eine erfreuliche Abwechslung. Wir möchten es nicht missen, zeitig in der Früh mit der frechen Herde durch den mit Morgenlicht durchfluteten Wald zu laufen - Alpromantik muss sein.
Jelschas Bein heilte, sodass sie schließlich Ende Juli auf Doro kommen konnte, auch wenn sie die erste Zeit in ihrer Bewegung noch etwas eingeschränkt war und auf Krücken die Geissen hütete. Zu ihrer Unterstützung stiess deshalb noch Laia zu uns ins Alpteam. Der Käsekeller füllte sich rasant und wir begannen Käse per Post zu versenden. Besonderes Glück war, dass wir einen Abnehmer finden konnten, der einen Großteil des Käses kaufte und wir somit wieder Platz im Keller gewannen. Ein besonders schöner Anlass war auch die Hochzeit in Chironico, bei der wir verschiedene Käsesorten anbieten durften (Weichkäse, Robiola, Frischkäse, Ziger und Halbhartkäse).
Zusätzlich zum Käse erfreuten wir uns auch am Sauerteigbrot, das wir einmal wöchentlich gebacken haben, den leckeren Pizzen und dem Gemüse aus dem Garten, welches dieses Jahr besonders gut gewachsen ist. Außerdem war es schön, Anna für drei Monate als Nachbarin zu haben, die wohl zu einer der größten Ricotta- und JoghurtabnehmerInnen wurde.
Auch wenn Jelscha und Laia den Beginn des Alpsommers nicht erleben konnten, so hatten sie noch einen schönen Herbst auf Doro und führten die Saison 2017 gut zu Ende.
Wir verdauten den Sommer mit einer von uns organisierten Ausstellung im November mit Kunst-



werken von Anna und Maria, begleitet von Vero an der Gitarre. Vielleicht findet dieses Herbstspektakel ja eine Doro-Tradition.
Jelscha und Laia werden voraussichtlich auch die nächste Saison wieder gemeinsam starten, mit einer grösseren Herde und einer neuen Küche im Älplerhaus.
Wir möchten uns bei allen bedanken, die uns in diesem Sommer unterstützt haben! Doro hat uns sehr gut gefallen.

Vero und Maria

Spenden

An dieser Stelle möchte ich all jenen danken, die uns immer wieder mit zum Teil sehr grosszügigen Spenden unterstützen. Über 60 % der Einnahmen des Vereins kommen aus Spenden und sind somit mit Abstand der grösste Anteil. Die Mitgliederbeiträge kommen dabei auf 10 %, die Einnahmen des Fests im 2017 auf gut 25 % und die Gebühren für das Trinkwasser auf 5 %. Bleibt zu sagen, dass die Einnahmen für das Trinkwasser eigentlich zweckgebunden sind, jedoch der Einfachheit halber im selben Konto geführt werden. Nach 7 Jahren, in denen der Verein für die Wasserversorgung zuständig ist, halten sich die Einnahmen und Ausgaben für die Wasserversorgung ungefähr die Waage.

Beat, 10. Januar 2018

Zum Alpsommer

Da Vero und Maria selber etwas zu ihrem Alpsommer geschrieben haben, von meiner Seite nur kurz:
Der Alpsommer mit ihnen war für mich eine grosse Freude. Mit beeindruckender Sachkompetenz, Selbständigkeit und Energie hat das letztjährige Alpteam um Jelscha Peer in wechselnder Besetzung die Aufgabe gemeistert. Auch ist rasch ein freundschaftliches Verhältnis entstanden.
Etwas ganz Besonderes war dann auch der kulturelle Anlass im Herbst: Zusammen mit Anna Neurohr aus Biel haben Maria und Vero eine schöne Ausstellung im November mit Musik, Bilder und Photographien durchgeführt. (Anna hat für ihre künstlerische Arbeit ca 3 Monate im Haus von Schämpu und Margrit gewohnt) Hier ist auch eine Idee entstanden: Wie wäre es, den künstlerisch, kulturellen Aspekt aktiv zu fördern? Zum Beispiel Raum für Künstler bereitzustellen?
Es freut mich sehr, dass Laia für den nächsten Sommer wiederkommen will. Vero erwartet ein Kind und wird voraussichtlich ihren Umständen entsprechend auch teilweise dabei sein. Jelscha möchte ein wenig ausspannen, nachdem sie den ganzen Winter hart als Pferdeschlitten-Kutscherin gearbeitet hat und Maria geht auf eine andere Alp mit kürzerer Alpdauer. Besuchsweise werden wir sie beide in Doro aber sicher auch wieder sehen.
Grossen Dank auch an die Amici, die den Alpsommer wie jedes Jahr unterstützt haben. Dies hat uns u.a. ermöglicht, Philipp, der wegen Jelschas Beinbruch eingesprungen ist, zu entlöhnen.
Was den organisatorischen Rahmen unserer Alp betrifft, habe ich vom Team eigentlich nur positive Rückmeldungen erhalten, so dass ich den Eindruck haben kann, dass wir auf dem richtigen Weg sind.
Infos zum Alpsommer
Geissen: Seit einigen Jahren sömmern wir Geissen von Marco Jamusci in Sobrio. Dies ist ein gutes unkompliziertes Verhältnis geworden und nächstes Jahr wird er uns neu alle seine Milchgeissen, das sind gut 70 Stück, raufgeben. Das gibt uns für die nächsten Jahre Sicherheit, was die Bestossung der Alp betrifft.
Alpland: Im Zug der Übernahme der Alpwirtschaft durch die neugegründete GmbH Alp Agridoro stehen wir vor der Aufgabe, mit dem Kanton die Alp neu aufzustellen, das heisst auch, Verträge zu erneuern und neu auszuhandeln. Im Wesentlichen geht es darum zu erhalten was an landwirtschaftlicher Nutzfläche da ist.
Andi Grädel Februar 2018

Impressum:

”Appunti di Doro” wird vom Verein “Amici di Doro” herausgegeben.

Es bezweckt die Interressen der Bewohner und Freunde von Doro zu vertreten und deren Beziehungen untereinander zu intensivieren.

Es erscheint in der Regel einmal jährlich.

Die “Appunti di Doro” sind ein Diskussionsforum und die Texte sind von verschiedenen Personen geschrieben worden. Der Inhalt entspringt den Ansichten der Schreibenden und ist nicht innerhalb des Vorstands oder des Vereins diskutiert und abgesegnet worden.

Auflage ca. 170 Exemplare

Finanziert wird es durch freiwillige Beiträge

Redaktion, Abonnemente:
Beat Bachmann
Strecia al Törc 1
6597 Agarone t: 091 794 22 57
b.bachmann@ticino.com

Kassier:
Valerio Darani

PC 60-481361-1
IBAN:
CH25 0900 0000 6048 1361 1
BIC: POFICHBEXXX

Internet:
www.monti-doro.ch